

Herrn Bürgermeister  
Sebastian Täger  
Gemeinde Senden  
Münsterstr. 30  
48308 Senden



zur Kenntnis:  
Holger Bothur

Senden, den 13. Jan. 2021

### **Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Täger,

im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bitte ich Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Ausschusses für Bildung, Sport und Kultur am 28.9.2021 zu setzen:

#### Antrag:

**Prüfauftrag „Umstellung der Mittagstische/Mensen der Schulen, Kitas und OGSen (in der Trägerschaft der Gemeinde Senden) auf das Angebot von Produkten aus regionalem, biologischem und fairem Handel“**

**Die Verwaltung der Gemeinde Senden wird beauftragt zu prüfen, wie der Mittagstische bzw. die Mensen der Schulen, Kitas und OGSen (in Trägerschaft der Gemeinde Senden) verbindlich auf die Zubereitung der Mahlzeiten mit Produkten aus regionalem, biologischem und fairem Handel umgestellt werden können. Dabei kann eine Fokussierung auf einen der oben genannten Aspekte oder eine Kombination erfolgen.**

**Zu prüfen ist auch, ob bestehende Verträge mit Dritten entweder angepasst oder auslaufend gestellt und neu vereinbaren werden können.**

#### Begründung:

Gesundes Essen aus regionalem, saisonalem und fairem Anbau für Kinder und Jugendliche in den Schulen, Kindertagesstätten und OGSen (in Trägerschaft der Gemeinde Senden) ist unter unterschiedlichen Aspekten zu befürworten.

Gesunde, möglichst frisch zubereitete Kost ist ein Teil der Gesundheitsvorsorge für Kinder und Jugendliche. Zudem unterstützt es die Schulen und Kindergärten in ihrem Bildungsangebot über die Bedeutung gesunder Ernährung, der Vermittlung des

Zusammenhangs zwischen Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung sowie der Vermittlung von Inhalten des globalen Handels, der Lebensmittelindustrie, den Bedingungen der bäuerlichen Landwirtschaft und den Aspekten der Globalisierung und deren Auswirkungen auf den Klimawandel.

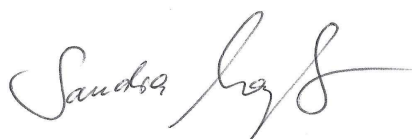
Des Weiteren ist der Aspekt der Klimaschäden durch die industrielle Produktion von Nahrungsmitteln und die damit häufig verbundene Zerstörung von Ökosystemen zu nennen. Im Extremfall treten ausgedehnte Monokulturen an die Stelle artenreicher Wälder. Heutzutage werden 12% der Landfläche weltweit landwirtschaftlich und weitere 25% weidewirtschaftlich genutzt. Extremereignisse wie Überschwemmungen oder Hagelstürme, globale Phänomene wie Temperaturanstiege, Niederschlagsveränderungen und Dürren nehmen zu und zerstören wiederum Ernten. Damit entsteht ein Teufelskreis, dem nur durch eine Umstellung der landwirtschaftlichen Erzeugung und einer Veränderung der Nahrungsmittelproduktion begegnet werden kann. Eine Umstellung der Mahlzeiten in Kitas, Schulen und OGSen leistet hierzu sicherlich nur einen geringen Beitrag, kann jedoch nachhaltig auf die Bewusstseinsbildung der Kinder und Jugendlichen wirken.

Neben den Aspekten des Klimawandels gehört zu den negativen Auswirkungen der industriellen Nahrungsmittelerzeugung in vielen Fällen auch die massive Ausbeutung von Menschen, besonders im globalen Süden. Fair gehandelte Lebensmittel, d.h. ein Handel, der für alle Beteiligten gerecht ist, sichert menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Gesundheitsversorgung und Bildung und eröffnet Menschen im globalen Süden Perspektiven für sich und ihre Kinder.

Der Kauf von regionalen Produkten, insbesondere die Förderung kleiner und mittelgroßer landwirtschaftlicher Betriebe, stärkt die Bauern in der Auseinandersetzung mit Lebensmittelkonzernen und Handelsketten. Damit kann durch Produkte ausregionalem Anbau die „Agrarwende“ unterstützt werden.

In die Entwicklung eines neuen Konzeptes für die Umstellung der Mahlzeiten sollten alle Beteiligten eingebunden werden. Dies kann unterstützt werden durch die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW, die Einrichtungen mit kostenfreien Gesprächen bei der Umsetzung unterstützt.

Mit freundlichem Gruß



Sandra Maaß  
Fraktionssprecherin  
Bündnis 90/Die Grünen  
Langeland 13  
48308 Senden

